

Das Vergangene ist nie tot. Es ist nicht einmal vergangen.
William Faulkner

Empfehlung zum Jahrestag

GEOEPOCHE – Das Magazin für Geschichte. Nr. 131, Bauernkrieg 1524–1526, Seite 124–138

16. April 1525 „Weinsberger Bluttat“. Tod dem Grafen

Ab 1524 ziehen in den deutschen Landen gegen Adel und Geistlichkeit aufgebrachte Bauern vor den Residenzen der Herrschenden auf und stellen (teils) revolutionäre Forderungen.

Am 6. Dezember 1524 ermordet der spätere Bauernführer Jäcklein Rohrbach den Schultheißen des Heilbronnischen Dorfes Böckingen, meinen/ unseren namensgebenden Vorfahren Jacob von Olnhausen. Mit dem Mord hatte er eine Hemmschwelle überschritten und Gleichgesinnte für sich eingenommen. Anfang April 1525 wird Rohrbach zum Anführer der Bauern aus dem Heilbronner Gebiet und dem Weinsberger Tal gewählt.

Am 4. April 1525 findet in Leipheim die erste vernichtende Schlacht des Schwäbischen Bundes gegen die Bauern statt. Die Nachricht vom blutigen Vorgehen Georg Truchsess von Waldburgs gegen die Bauern in Oberschwaben und die hinterhältige Verhandlungsführung des Obervogts von Weinsberg, Graf Ludwig von Helfenstein, eskaliert die Lage. Am Ostersonntag, dem 16. April 1525 nehmen die Bauern unter Rohrbach Weinsberg ein und jagen den Grafen und seine Ritter durch die Spieße. Die „Weinsberger Bluttat“ wird von der Obrigkeit fortan zur Vergeltung ausgeschlachtet.

Am 12. Mai 1525 stellt von Waldburg die Württemberger Bauerntruppen, die Stuttgart übernommen hatten, mit Jäcklein Rohrbach in ihren Reihen, bei Böblingen. 6000 Bauern (laut GEOEPOCHE), die Hälfte der Aufständischen, werden getötet, Rohrbach gefangen genommen und am 21. Mai 1525 auf des Truchsess' Zug nach Würzburg in Neckargartach bei lebendigem Leib verbrannt, genauso der neue, offenbar bauernfreundliche Schultheiß von Böckingen, andere werden erschlagen, enthauptet oder gehängt, Böckingen teilweise niedergebrannt, Weinsberg dem Erdboden gleichgemacht.

Götz von Berlichingen, ein Großcousin unseres Vorfahren, von den Bauern als Oberkommandierender verpflichtet, verlässt vor dem Aufeinandertreffen mit dem Truchsess heimlich das Bauernheer. Der kopflose Haufen erleidet vernichtende Niederlagen. Der regionale Aufstand ist damit beendet.

Seit der Gedenkfeier zum 500 Todestag unseres Vorfahren wurde mir von verschiedenen Seiten Material zum Bauernkrieg zugespielt, als wäre der mein Steckenpferd. Es hat aber dankenswerter Weise dazu geführt, dass ich noch die eine oder andere Lücke der Geschehnisse um Jacob von Olnhausen schließen konnte. Im 500. Jahr wird viel über den Bauernkrieg veröffentlicht. Die in diesen Tagen erschienene Ausgabe Nr. 131 des Magazins für Geschichte GEOEPOCHE enthält für mich die bisher angemessenste Kurzfassung des Bauernkriegs auf gerade mal sieben Textseiten, die ich hiermit wärmstens empfehle. Der Autor, Reymer Klüver, ist Redakteur der Süddeutschen Zeitung. Darüberhinaus kann ich das 162-seitige Heft insgesamt nur empfehlen. Frei nach Faulkner: Das Vergangene ist nicht vergangen.

Gerd Ohlhauser

15. April 2025

PS: Mit einem großen Blutbad vor den Toren Pfeddersheims fand am 24. Juni 1525 der Deutsche Bauernkrieg sein schreckliches Ende. Die Stadt Worms, zu der die einstige Reichsstadt heute gehört, erinnert an die dramatischen Ereignisse der Entscheidungsschlacht vor 500 Jahren. <https://www.worms-erleben.de/erleben/erleben-und-feiern/veranstaltungen/Bauernkrieg-2025/>